

Thema: Prater Wien

Autor: Christian Scherl

REPORTAGE

# Der Prater erstrahlt türkis

**28. ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF** Mit 33.139 Starterinnen aus 90 Nationen erzielte der 28. Österreichische Frauenlauf Teilnehmerrekord.

MAG. CHRISTIAN SCHERL



Frauen-Power pur.



Die große Siegerin 2015: Jessica O'Connell (CAN).



Sonntag, 31. Mai – am frühen Vormittag bewegt sich eine türkise Menschenmenge von der U-Bahnstation „Stadion“ Richtung Prater Hauptallee. Türkis ist die Farbe der diesjährigen Laufshirts des Österreichischen Frauenlaufs. Getragen von gut gelaunten Läuferinnen. Eine davon Alexa Wesner. Die US-Botschafterin in Wien lässt sich diesen Event nicht entgehen. „Faszinierend, welche positive Energie der Frauenlauf entwickelt.“ Dann taucht sie unter in der Menschenmasse und ist eine von rund 23.000 Starterinnen über die 5-km-Distanz.

### UNERWARTETER RENNVERLAUF

Ana Dulce Felix aus Portugal kam als große Favoritin nach Wien. Dreimal ist sie bisher beim Frauenlauf angetreten. Dreimal hat sie gewon-

nen. Kaum einer zweifelte an einem vierten Sieg. Doch erst wenige Wochen vor dem Frauenlauf erzielte die Kanadierin Jessica O'Connell in Kalifornien eine neue persönliche 5-km-Bestzeit (15:06,44) und reiste topmotiviert nach Wien. „Meine einzige Sorge war, dass mir der Jetlag einen Strich durch die Rechnung macht“, sagte sie. Auf dem ersten Kilometer spielte sie noch Anas Schatten. Erst ab dem zweiten Kilometer übernahm sie mit der Kenianerin Viola Jelagat das Kommando. Spätestens bei Kilometer 3 war offensichtlich, dass die Portugiesin an diesem Tag ihren Sieg nicht wiederholen können wird. O'Connell und Jelagat drückten auf die Tube, setzten sich ab, wurden schneller und schneller, aber das verhaltene Start-Tempo kostete eine neue Wien-Bestzeit. 15:33 Minuten hieß es im Ziel: O'Connell vor Jelagat. Zumindest ein kleiner Trost für Dulce Felix, die sich mit Platz 4 begnügen musste: „Mein Name bleibt unter dem Rekord von 15:28 aus dem Jahr 2011 stehen.“

### STARKE ÖSTERREICHERINNEN

Österreichs 10.000-m-Staatsmeisterin Jennifer Wentth schnappte Dulce Felix auf dem letzten

halben Kilometer sogar noch den Podestplatz weg. Durch die Teilnahme nationaler Topläuferinnen wird der Österreichische Frauenlauf heimlich als 5-km-Staatsmeisterschaft gesehen. Insgesamt standen 22 nationale Elite-Athletinnen am Start. Zweitschnellste Österreicherin wurde Sara Skardelly mit 17:19, gefolgt von Viktoria Schenk (17:21), Celine-Anne-Marie Jain (17:42) und Sophie Grabner (17:58). Siegerin der 5-km-Amateurwertung wurde in 17:22 Minuten Teresa Stadlober. Die Langläuferin konnte bei ihrem ersten Antreten ihr familieninternes Ziel erreichen, die Bestmarke ihrer Mutter Roswitha Stadlober aus dem Jahr 2001 zu unterbieten (19:02).

### BELIEBTER ZEHNER

Immer mehr Frauenlaufteilnehmerinnen entscheiden sich für die doppelte Distanz. Die 10-km-Challenge gewinnt an Bedeutung. Lea Laukat bewältigte die Strecke im Prater am schnellsten in 39:23 Minuten. „Das ist für mich neue persönliche Bestzeit“, freute sie sich im Ziel. Ganz knapp am Zeitlimit vorbei schrammten die beiden 10-km-Challenge Teilnehmerinnen Sandra Lieners (40:03) und Maria Hinnerth

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** Prater Wien

**Autor:** Christian Scherl

**REPORTAGE**

(40:09), die mithilfe des Coachings der Sportordination Wien die Strecke unter 40 Minuten bewältigen wollten. Sei's drum – eine gute Basis ist gelegt und der nächste Angriff auf die „Schallmauer“ kommt ganz bestimmt.

**FAZIT**

Den Veranstaltern gelang die perfekte Symbiose aus Genuss- und Top-Lauf. Neben einer wachsenden Schar an Hobbyläuferinnen wurde ein absolutes Klasse-Elitefeld präsentiert. Auch fürs nächste Jahr versprechen die Organisatoren Ilse Dippmann und Andreas Schnabl ein hochqualitatives Starterfeld. Auch eine weitere Aufstockung der Teilnehmerinnenzahl ist denkbar. ☺



10-km-Siegerin Lea Laukat gelang eine persönliche Bestzeit.



© ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF/AGENTUR DEBER

## „MIR WURDE NICHT ZU VIEL VERSPROCHEN.“

Jessica O'Connell über Ihre erste Teilnahme beim Österreichischen Frauenlauf

**LS: Wie war Ihr erster Eindruck vom Österreichischen Frauenlauf?**

**O'Connell:** Am Start war ich ganz schön nervös, aufgrund der starken Konkurrenz und den unglaublich viele Hobbyläuferinnen.

**LS: Haben Sie sich stark auf Ana Dulce Félix konzentriert?**

**O'Connell:** Nein, ich bin von Anfang an mein Rennen gelaufen. Ich fühlte mich leichtfüßig und schnell. Schade, dass es nicht für den Streckenrekord gereicht hat, denn der ist zu knacken.

**LS: Waren die hohen Temperaturen ein Problem?**

**O'Connell:** Darauf habe ich nicht geachtet. Dazu hat mich das grandiose Publikum viel zu sehr begeistert und ins Ziel getragen.

**LS: Mussten Sie lange überlegen, in Wien an den Start zu gehen?**

**O'Connell:** Als die Anfrage kam, dachte ich zuerst, das geht sich in meinem Terminplan nicht aus und der Weg nach Wien ist zu weit. Gottseidank habe ich trotzdem zugesagt, denn die Stimmung ist einzigartig. Mir wurde nicht zu viel versprochen.

**LS: Was sind heuer Ihre sportlichen Highlights?**

**O'Connell:** Ganz klar meine Teilnahmen bei den Panamerika Games und die Weltmeisterschaft in Peking.



© ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF/AGENTUR DEBER

## „ICH HABE EIN TRAUMZIEL ERREICHT!“

Jennifer Wenth freut sich über ihren dritten Platz.

**LS: Sie wirken über den Stockerlplatz überrascht?**

**Jennifer Wenth:** Ich dachte, meine Form sei nicht so gut. Außerdem war das Elitefeld enorm stark. Umso stolzer bin ich auf meine Leistung.

**LS: Sie haben sich sukzessive Platz um Platz vorgekämpft?**

**Wenth:** Mit Charlotta Fougberg bildete ich eine Verfolgergruppe, die dicht am Spitzentrio drangeblieben ist. Bei Kilometer 3 konnte ich mich von Charlotta absetzen und rückte kontinuierlich näher an Ana heran. Zwischen ihr und mir ging es ständig hin und her, aber ich dachte mir, diese Chance auf einen Stockerlplatz lasse ich mir nicht mehr entgehen.

**LS: Was sagen Sie zum Ambiente des Österr. Frauenlaufs?**

**Wenth:** Die Stimmung entlang der gesamten Strecke ist unglaublich gut. Ich würde mir wünschen, bei den Meisterschaften wären auch nur annähernd so viele Zuschauer dabei.

**LS: Wie wichtig sind Frauenläufe grundsätzlich?**

**Wenth:** Sehr wichtig, denn bei herkömmlichen Wettkämpfen gehen die Leistungen der Frauen häufig unter. Hier ist die Atmosphäre entspannter und jede Teilnehmerin fühlt sich wie eine Siegerin.

**LS: Wie belohnen Sie sich heute für Ihre tolle Leistung?**

**Wenth:** Wahrscheinlich mit einer Partie Minigolf. Das entspannt mich.

## INFO

### 28. Österreichischer Frauenlauf im Wiener Prater

<b>Termin:</b>	31. 5. 2015
<b>5 km:</b>	1. Jessica O'Connell (CAN) 15:33 2. Viola Jelagat (KEN) 15:41 3. Jennifer Wenth (AUT) 15:46 4. Ana Dulce Félix (POR) 15:51 5. Charlotta Fougberg (SWE) 16:01
<b>10 km:</b>	1. Lea Laukat 39:23 2. Pia Madlener 39:38 3. Aniko Balint 39:57
<b>Teilnehmerinnen</b>	
5 km:	22.793
10 km:	7.217
Nordic Walking:	3.129
<b>Total</b>	<b>33.139</b>

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Christian Scherl



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

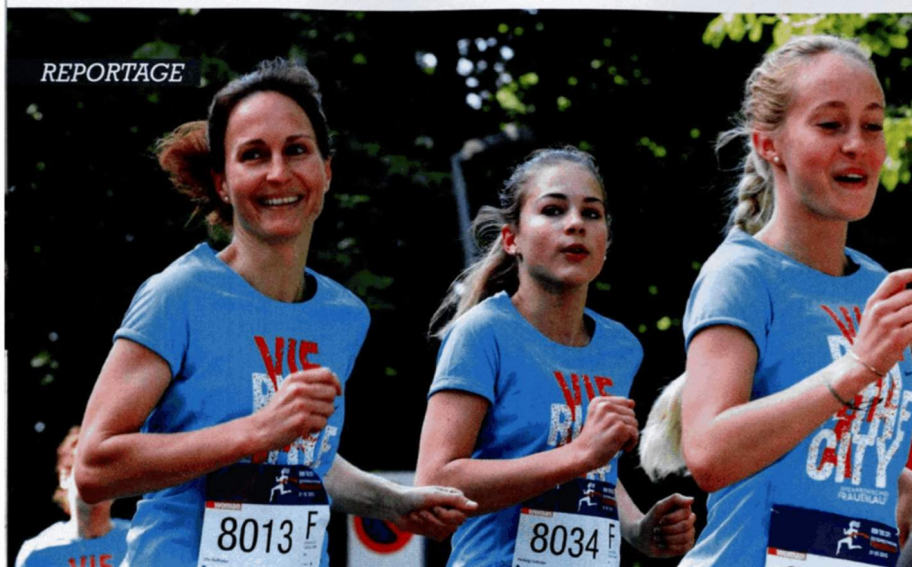
Autor: Christian Scherl



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Christian Scherl



Der Österreichische Frauenlauf bietet ein Rundum-Programm, das von tausenden Läuferinnen genützt wird.



Gut vorbereitet, sind 5 oder 10 km für jede Frau machbar.

# Run the City

**SIDESTEPS** „Run the City“ lautete das Motto des 28. Österreichischen Frauenlaufs. *MAG. INA LANGE*

Während Frauen in den 1970ern und 1980ern noch dazu gezwungen waren, sich im Wald zu verstecken, haben sie längst die Städte erobert, wie Veranstalterin Ilse Dippmann bei einem der zahlreichen Vorträge auf der Bühne der Festwiese am Vortag erläuterte.

## TRAU DICH

In ganz Österreich leistet der Österreichische Frauenlauf dazu einen großen Beitrag, nicht nur am letzten Maiwochenende, sondern das ganze Jahr über. 49 kostenlose Frauenlauftreffs werden wöchentlich vom Österreichischen Frauenlauf organisiert und durch spezielle Aktionen wie den Morning Run oder dem Run the City Bootcamp ergänzt. Beim Morning Run starteten insgesamt 150 Läuferinnen in drei Laufgruppen gleichzeitig von Schönbrunn, Spittelau und vom Riesenrad aus, um sich zum gemeinsamen Cool Down am Stephansplatz zu treffen. Beim Bootcamp hingegen wurde der Lauf immer wieder unterbrochen, um Kräftigungsübungen auszuführen, natürlich auch dies, mitten in der Stadt.

Ziel ist nicht nur, immer mehr Frauen für den Laufsport zu begeistern, sondern Läuferinnen mit professionellen Trainingstipps zu

unterstützen und zu motivieren, sich mehr zuzutrauen, das ganze Jahr über.

## NEXT LEVEL

So werden aus den rund 3.000 Walkerinnen möglicherweise bereits nächstes Jahr 5-km-Läuferinnen, während sich diese eventuell an die 10 km wagen. Mit dem Slogan „Take it to the next level“ werden die Teilnehmerinnen ermuntert, sich an größere Distanzen heranzuwagen und persönliche Bestzeiten aufzustellen. Unterstützt wird dies zusätzlich durch die Kooperationen mit Schulklassen und Sonderwertungen, in denen Teams von Schülerinnen, Lehrerinnen, Firmen und Familien gegeneinander antreten. Die Motivation wirkt, wie die stetig steigende Teilnehmerinnenzahl beim 10-km-Bewerb beweist. Das Gemeinschaftsgefühl als wichtiger Faktor der sportlichen Motivation, gut sichtbar auch am einheitlichen T-Shirt, das alle Teilnehmerinnen tragen und heuer in einem schönen Türkis erstrahlte.

## PARTY

Bei allem sportlichen Ehrgeiz steht aber natürlich nach wie vor der Spaß im Mittelpunkt. Auf der Festbühne fanden am Samstag zahlreiche Info-Talks mit Expertinnen statt, die

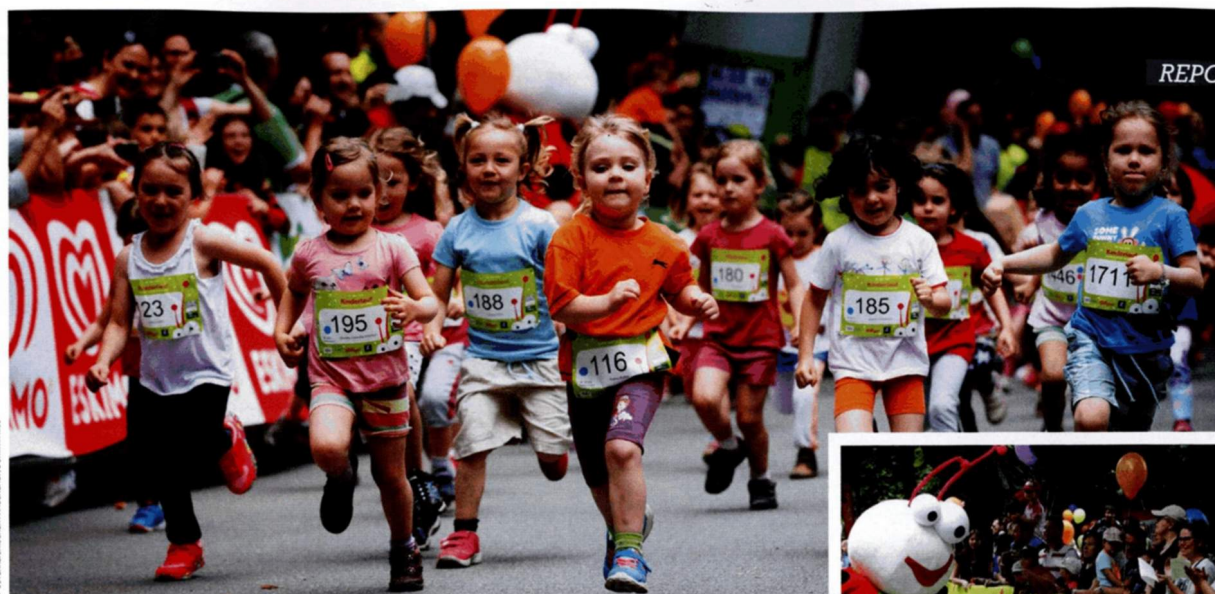


Ob vor dem Training oder dem Wettkampf – gut aufgewärmt läuft's eindeutig leichter.

Profi-Läuferinnen wurden vorgestellt und Bands sorgten für gute Stimmung. Den Höhepunkt erreichte diese jedoch bei der Party am Sonntag. Nachdem die zahlreichen Siegerinnenehrungen bis in den Nachmittag dauerten, sorgte Live-Musik für Partystimmung, sodass die Läuferinnen, samt Freundinnen und Familie, den Tag vor Ort ausklingen ließen. ☺

Thema: Prater Wien

Autor: Christian Scherl



REPORTAGE

© ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF/DOOMINKISS

Die Jüngsten gingen mit einer Riesenfreude beim Kinderlauf ins Rennen.

## Früh übt sich

**KINDERLAUF UND TEEN-RACE** Als sportliches Event für Klein und Groß präsentierte sich der Österreichische Frauenlauf bereits am Vortag.

MAG. INA LANGE



© ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF/FAZANT/DEIBER

Mit den Glückskäfern noch leichter ins Ziel.

Im Zuge des Rahmenprogramms wurde der ganzen Familie Unterhaltung und Information geboten. So konnten sich die Kinder in der Kinderlauf-Erlebniswelt austoben und unter anderem in die Welt eines eigens aufgebauten Bauernhofes reinschnuppern. Das Thema Laufen stand beim Kinderlauf und Vienna Teen Race im Mittelpunkt.

### START-UP

Um 11 Uhr machten die Kleinsten auf einer 200-m-Strecke auf der Prater-Hauptallee den Anfang. Als Glückskäfer verkleidete Animatoren sorgten für gute Stimmung im Start-/Zielbereich und auf der Strecke. Weiters gab es die Möglichkeit, dass Kinder von den Eltern begleitet wurden, sodass alle voller Freude mitmachen konnten. Lustige Lieder und anfeuernde Erwachsene zauberten ein Strahlen in die Gesichter der Kinderschar, die alle 10 Minuten wechselte. Insgesamt liefen 1.839 Buben und Mädchen getrennt voneinander und die Streckenlänge wurde nach jedem Jahrgang um 100 m verlängert, sodass die Ältesten (Jahrgang 2005) bereits 800 m zurücklegten.

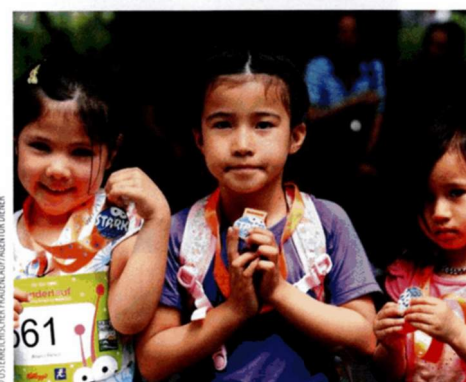
### MOTIVATION

Die 4-Jährige Leonie hatte ihre gesamte Familie als Fans dabei und zeigte stolz die

Finisher-Medaille. Ihre Mama und Tante sind begeisterte Frauenlauf-Teilnehmerinnen und wollen ihr von klein auf den Spaß an der Bewegung und dem Laufen vermitteln. Obwohl das Vergnügen im Vordergrund steht, über Abkürzungen hinweggesehen wird und zur Not schon mal das ein oder andere Kind auf dem Arm ins Ziel getragen wird, zeigt sich in allen Altersgruppen bereits der Ehrgeiz. Auch Leonie ist enttäuscht, nicht unter die ersten drei gelangt zu sein und keinen Pokal bekommen zu haben. Nächstes Jahr ist sie aber sicher wieder am Start.

### STADIONFEELING

Ab 14 Uhr wurde erstmals das Vienna Teen Race im Ernst-Happel-Stadion ausgetragen. Auf Grund der großen Teilnehmerzahl in den vergangenen Jahren bei dem Kinderlauf, haben sich die Organisatoren entschieden, einen zweiten Lauf, für Teenager von 11 bis 14 Jahren ins Leben zu rufen. Unter dem Motto „Du bist schneller, als du denkst“ wurde nicht nur eine imposante Kulisse geboten, sondern auch eine professionelle Zeitmessung über die 1.000- und 1.500-m-Strecke. Eine Breakdance-Show kurz vor dem Start, sowie Moderatoren und DJ's heizten ordentlich ein. Die zahlreichen Freunde und Famili-



© ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF/FAZANT/DEIBER

„Stark gelaufen“

enmitglieder die gekommen waren, um die insgesamt 184 Starterinnen und Starter anzufeuern, gingen leider im riesigen Stadion etwas unter, beachtliche Zeiten wurden trotzdem erzielt. Spätestens bei der Siegerehrung auf der Bühne der Festwiese und dem anschließenden Konzert von Iriepathie war die Stimmung dann auch wieder auf dem Höhepunkt. ☺

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag